19. *Phl. purpurascens* (Fr.) Blytt: Fichtenschonung zw. dem Klövensteen und dem Schnakenmoor, Kreis Pinneberg (50!).
20. *Phl. purpurascens* ssp. *largusoides* (Hry.) = *Phl. subpurpurascens* Fr. ss. Lge.: Forst Kalkkuhle am Todendorfer Moor (49!); Lübeck, Lauerholz (52!); Schleswig, Tiergarten (Saxen 60); Südufer des Ukleisees (I. Keil 64).
21. *Phl. rufoolivaceum* (Fr.) Wünsche: Fohlenkoppel bei Reinfeld (Findeisen 58, Engel/Friederichsen 64); Südufer des Ukleisees (I. Keil 64).
22. *Phl. subarquatum* Moser: Fohlenkoppel bei Reinfeld (57!, Findeisen 63). — Der Pilz, 1961 von mir mit Zweifel als *Phl. pansa* bezeichnet, konnte durch den Fund von 1963 richtiggestellt werden.
23. *Phl. subfulgens* (Orton) Christ. = *Cortinarius fulgens* ss. Lge.: Forst Kalkkuhle, nahe der Autobahn (Elmendorff, Grützmann u. ! 49); Gremsmühlen, Diekseepromenade, 5 Exemplare (Derbsch 63).
24. *Phl. subtortum* (Pers. ex Fr.) Blytt: Forst Karlum bei Niebüll in Schleswig, moosiger Fichtenwald auf saurem Boden (Menzel und Saxen 58).
25. *Phl. vitellinopes* (Secr.) Moser = *Cortinarius olidus* Lge.: Fohlenkoppel bei Reinfeld (57!).

Beiträge zur Revision M. Britzelmayrs „Hymenomyceten aus Südbayern" 2.

(Paxillaceae und Gomphidiaceae der Augsburger Umgebung)

Von A. Bresinsky und J. Stangl

Bezüglich der Abkürzungen vergleiche man die Einleitung des ersten Teils. Hier seien nur einige wichtige wiederholt: Aqu. = Aquarellbeleg vorhanden, F = Fundort, M = Beleg im Staatsherbarium München, ! = Farbabbildung in Britzelmayr (Britz.) wird als korrekt angesehen.

Paxillaceae

Literatur: Angerer, J. u. J. Poelt: Mykologische Notizen aus Südbayern, Ber. Bayer. Bot. Ges. **33**, 5—10, 1960. — Fries, E.: Hymenomycetes europaei, Nachdruck Leipzig 1937. — Killermann, S.: Pilze aus Bayern **3**, Denkschr. Bayer. Bot. Ges. Regensburg **17**, 1928. — Ricken, A.: Die Blätterpilze, Leipzig 1915.

34. **Paxillus atrotomentosus** (Batsch) Fr.
Britz. **430,7** Siebentischwald bei Augsburg!
M: Lützelburg, 26. 8. 1964, leg. J. Stangl
Verbreitet in: 7330, 7432, 7529, 7530, 7531, 7532, 7630, 7631, 7632, 7730, 7732, 7829, 7831. — 1. Juli bis 11. November.

35. **Paxillus filamentosus** Fr.
Britz. **434,** 15 Straßberg als P. leptopus?
M: Augsburg im Siebentischpark, 9. 10. 1965, leg. J. Stangl und A. Bresinsky 7631 (1 F)

Paxillus filamentosus ist eine Sippe, die nur schwer von *P. involutus* abzugrenzen ist und vielleicht keinen Artrang beanspruchen kann. Von Kühner und Romagnesi wird sie nicht unterschieden. Ricken, der eine gute Beschreibung des Pilzes unter dem Namen *P. leptopus* gibt, glaubt, daß Fries in der taxonomischen Bewertung des Pilzes nicht sicher war. Bei Fries (Hymenomycetes europaei) lesen wir aber, daß es sich um eine kenntliche Art handele, die wohl im Habitus *P. involutus* gleichkomme, jedoch gut zu unterscheiden sei. Die in der Literatur angegebenen Merkmale des *P. filamentosus* konnten auch am oben zitierten Augsburger Fund bestätigt werden. Der Hut ist weniger filzig als der von *P. involutus* und mit braunen, breiten, anliegenden Schuppen versehen. Der Stiel ist sehr oft exzentrisch am Hut befestigt. Die Lamellen sind bereits in der Jugend goldgelblich gefärbt. Sie behalten diese Farbe bis ins Alter.

Bei *P. involutus* sind die Lamellen in der Jugend blaßgelb (holzgelb) getönt. Das Fleisch von *P. filamentosus* ist entsprechend der Lamellenfarbe intensiver gelb als das vom *P. involutus*. Weiterhin fällt auf, daß die Lamellen von *P. filamentosus* bei Druck weniger stark verfärben. Alle diese Merkmale sind aber sehr variabel. In günstigen Fällen sind sie so deutlich ausgeprägt, daß eine Zuordnung der Funde zu *P. filamentosus* keine Schwierigkeiten bereitet. Im Mangfallgebiet östlich von München fand z. B. A. Neuner (vgl. Angerer u. Poelt) die genannte Art mit Hüten, die reichlich mit vom Untergrund sich deutlich abhebenden Schuppen versehen waren. Alle zur Diagnose von *P. filamentosus* passenden Formen sind unter Erle gefunden worden. Es läßt sich daher gut annehmen, daß *P. filamentosus* eine auf *Alnus* spezialisierte Sippe ist, die auch morphologisch eine gewisse Eigenständigkeit erreicht hat.

36. **Paxillus involutus** (Batsch) Fr. (Aqu.)

Britz. **430**,5 Wälder um Augsburg etc. !
430,6 Augsburg als *P. prostibilis* Britz.
(**432**,10 als *P. involutus var. truncigena)*
M: Wittelsbacher Park in Augsburg, 25. 6. 1960, leg. J. Stangl
Verbreitet in: 7330, 7430, 7433, 7529, 7530, 7531, 7532, 7629, 7630, 7631, 7632, 7730, 7731, 7732, 7830. — 1. Juni bis 24. November.

37. **Paxillus panuoides** Fr.

Britz. **442**,8! (sec. Killm.)
M: Blumental, Lkr. Aichach, 8. 8. 1960, leg. J. Stangl
Mertinger Moorwald, Lkr. Donauwörth, Oktober 1962, leg. J. Stangl bei Tagung der Deutsch. Ges. f. Pilzkunde
7330 (1 F), 7530 (1 F), 7532 (1 F). — 8. August bis 2. Oktober

Von Britzelmayr neu beschriebene Arten und ihre Deutung
Paxillus prostibilis = *P. involutus*

Gomphidiaceae

Literatur: Bresinsky, A.: Exsikkatenschlüssel für die Gattung Gomphidius in Mitteleuropa. Mit. Bot. München **5**, 125—134, 1963. — Killermann, S.: Pilze aus Bayern **7**, Denkschr. Bayer. Bot. Ges. Regensburg **24**, 1955

38. **Gomphidius glutinosus** (Schff.) Fr.
Britz. **433**,14 Augsburg !
430,1 Augsburg, **430**,4 Augsburg als *G. viscidus*
M: Burgwalden, 30. 8. 1957, leg. A. Bresinsky
Bergheim, August 1960, leg. J. Stangl
Verbreitet in: 7330, 7430, 7433, 7529, 7530, 7531, 7532, 7630, 7631, 7632, 7730, 7732, 7831. — 21. Juni bis 11. November.

39. **Gomphidius helveticus** Sing. (Aqu.)
Britz. **430**,2 als *G. testaceus?*
M: Stätzling, 27. 10. 1961, leg. J. Stangl
7531 (1 F), 7630 (1 F). — 27. Juli bis 27. Oktober

40. **Gomphidius roseus** (L) Fr. (Aqu.)
Britz. **430**,3 gehört zu **G. rutilus**
M: Paar, Lkr. Friedberg, 27. 10. 1962, leg. J. Stangl
Aichach-Schrobenhausen, 14. 9. 1963, leg. A. Bresinsky
7330 (1 F), 7433 (1 F), 7532 (1 F), 7632 (1 F). — 14. September bis 27. Oktober.

41. **Gomphidius rutilus** (Schff. ex Fr.) Lund. & Nannf. (Aqu.)
Britz. (**433**,10 !)
433,13 Augsburg als *G. litigiosus* Britz.
430,3 Augsburg im Siebentischwald als *G. roseus*
M: Siebenbrunn bei Augsburg, 1957, leg. A. Bresinsky
Haspelmoor, September 1958, leg. A. Bresinsky
7330 (1 F), 7433 (1 F), 7529 (1 F), 7530 (1 F), 7531 (1 F), 7532 (1 F), 7630 (1 F), 7631 (4 F), 7632 (2 F), 7730 (1 F), 7731 (1 F), 7732 (1 F), — 27. Juli bis 10. November.

Außerhalb des Untersuchungsgebiets beobachtete Arten

Gomphidius maculatus (Scop.) Fr.
Britz. **433**,12 Teisendorf
431,9 Nesselwang als *G. gracilis*
433,11 Augsburg als *G. gracilis*

Gomphidius gracilis ist eine kritische Sippe, die z. T. als gute Art, z. T. nur als Form von *G. maculatus* angesehen wird. Vielfach werden nur zartere und heller gefärbte Ausbildungen des *G. maculatus* als *G. gracilis* bezeichnet, die — wie Britzelmayr bemerkt — durch Übergänge mit der typischen Form verbunden sind. Diese Abweichungen können von *G. maculatus* nicht als eigene Sippe abgetrennt werden. Eine gut abgrenzbare Sippe stellt jedoch *G. gracilis* Berk. ss. Bres. dar (vgl. Bresinsky 1963), eine Art, die einen neuen Namen erhalten muß, wenn es sich als richtig erweist, daß *G. gracilis Berk.* nur die schmächtigeren Formen des *G. maculatus* umfaßt.

Gomphidius maculatus wurde von Britzelmayr in der Umgebung von Augsburg gefunden (**433**,11). In diesem Gebiet konnten die Verf. den Pilz nicht bestätigen. Da er aber im Alpenvorland Oberbayerns gedeiht, ist ein Vorkommen unter angepflanzten Lärchen im Untersuchungsbereich sehr wahrscheinlich.

Von Britzelmayr neu beschriebene Arten und ihre Deutung
Gomphidius litigiosus = *G. rutilus*

Berichtigung zu Teil 1

Leider wurde ein störender Setzfehler übersehen, durch den zwei Arten vermengt wurden. Auf S. 104 der Z. f. Pilzkunde **30** ist für Nr. 16 *Phylloporus rhodoxanthus* (Schw.) Bres. zu setzen. Die dabei versehentlich ausgefallene Art *Phlebopus lignicola* wird in einem Sammelnachtrag aufgeführt werden.

Der Wurzelbecherling Sowerbyella radiculata (Sow. ex Fr.) Nannf.

Von Johann Stangl

Mit 1 Abbildung

In den ersten Oktobertagen habe ich wieder einmal im Siebentischwald bei Augsburg nach Pilzen gesucht. Dabei entdeckte ich an einer Stelle, die schon manch schönen Pilzfund gebracht hatte, einen auffallend gelben Becherling. Beim Aufnehmen der ersten Stücke fiel mir nichts Besonderes auf, doch beim Umdrehen von weiteren Exemplaren sah ich einen noch vorhandenen Stielansatz. Die nächsten Stücke wurden vorsichtig ausgegraben, wobei eine ausgeprägte Wurzel freigelegt werden konnte. Die nachfolgende Beschreibung möchte auf diesen Pilz, *Sowerbyella radiculata*, aufmerksam machen. Bei Funden von hellgelben Becherlingen ist also Sorgfalt beim Herausnehmen geboten; zu leicht kann die charakteristische Wurzel übersehen werden, die unserem Pilze eigen ist.

Becher: 1—3 cm Durchmesser, 0,5—1 cm hoch, schalenförmig bis flachscheibenförmig sich ausbreitend.
Rand: Jung eingebogen, im Alter gerade abstehend, kaum einreißend.
Innenseite: Hellgelb bis zartockerlich, im Alter ± ausblassend, glatt, am Grunde ± welligfaltig.
Außenseite: Weißlich bis zartockerlich, stark verschmutzend, mit feinem Filz besetzt (Lupe), am Grund ± wellig gefaltet.

Stiel: Bis 3 cm lang, am Becheransatz bis 5 mm dick, wurzelartig ausgezogen, zuweilen verbogen, dicht behaart, Behaarung besonders ausgeprägt im Stieloberteil, in der Stielbehaarung hängen Fichtennadeln, Kies-, Sand- und Humusteilchen, weißlich, am Wurzelende etwas bräunend.

Fleisch: Weißlich bis zartgelblich, im Wurzelende etwas bräunend, am Bechergrund 1,5 bis 2 mm dick, die Hymenialschicht ist im Schnitt als dünner sattgelber Strich sichtbar.

Sporen: Weiß, (12)—14—16 × 8—9 μ, lang elliptisch, mit zwei Öltropfen, warzigrauh.

Asci: 240—270 × 12—13 μ, einreihig achtsporig.

Paraphysen: 4 μ breit, hirtenstabartig abgebogen, an den Enden zuweilen bis 6 μ verdickt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 31_1965

Autor(en)/Author(s): Bresinsky Andreas, Stangl Johann

Artikel/Article: Beiträge zur Revision M. Britzelmayrs „Hymenomyceten aus Südbayern" 2. (Paxillaceae und Gomphidiaceae der Augsburger Umgebung) 58-61